

Begründung für die Verleihung des Denkmalpreises 2007 der Hypo-Kulturstiftung

Baudenkmal: Wohnstallhaus Neumühlstr. 5, Altstadt, 92648 Vohenstrauß
Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Regierungsbezirk Oberpfalz

Eigentümer: Dr. Sebastian und Tanja **Schott**

Das Anwesen Neumühlstraße 5 liegt mitten in dem Dorf Altstadt bei Vohenstrauß, das auf eine fast neunhundertjährige Geschichte zurückblicken kann. Es handelt sich um ein mit dem Giebel zur Straße stehendes, schlichtes Wohnstallhaus. Auf dem gemauertem Erdgeschoss sitzt unmittelbar der Dachstuhl auf. Das Gebäude ist 1766 datiert. Im Inneren schmückt eine reich geschnitzte Bohlen-Balken-Decke die Stube. Zahlreiche weitere historische Details, wie etwa die um 1830 eingebaute Treppe in das Obergeschoss, unterstreichen die denkmalpflegerische Wertigkeit der Anlage.

Dr. Sebastian und Tanja Schott erwarben das Gebäude im August 2002. Damals hatte es schon mehr als zehn Jahre leer gestanden. Das Dach war undicht geworden, Feuchtigkeit hatte der Dachkonstruktion bereits schwerste Schäden zugefügt. Akute Substanzgefährdung war entstanden. Die Vorbesitzer, eine Erbengemeinschaft, betrieben deshalb den Abbruch des Gebäudes. Trotz des maroden Bauzustands entschlossen sich die heutigen Eigentümer, das Haus zu erwerben. Mit Behutsamkeit bereiteten sie eine durchgreifende Sanierungsmaßnahme vor. Eine Schadensaufnahme wurde erstellt, eine umfängliche Befunduntersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser denkmalpflegerischen Voruntersuchungen bildeten dann die Grundlage für die Instandsetzungsmaßnahme. Das Mauerwerk wurde stabilisiert, spätere Öffnungen wurden wieder geschlossen. Das Dachtragwerk, das zum Teil gravierende Wasserschäden aufwies, wurde zimmermannsmäßig repariert; die Dachkonstruktion konnte dabei im ursprünglichen Zustand erhalten werden. Im Inneren achteten die Bauherren darauf, den historischen Grundriss zu wahren. Die mächtige, barocke mit reich profilierten Balken ausgezeichnete Decke der Stube wurde, ebenso wie die Türen, von späteren Anstrichen befreit und farbig nach Befund gefasst. Die Treppe aus der Biedermeier-Zeit stabilisierte man fachmännisch; sie erhielt wieder, entsprechend dem historischem Befund, eine rote Fassung. Einfühlsam, unter Verwendung der historischen Beschläge, wurden die Fenster, die durchweg erneuert werden mussten, gestaltet. Auch die Farbfassung des Gebäudes außen richtete sich mit dem weißen Verputz und den roten Fensterfaschen nach der historischen Vorgabe. Mit der Einbeziehung des offenen Dachraumes über dem ehemaligen Stall in den Wohnbereich gelang eine glückliche Revitalisierung des ehemaligen Wirtschaftsteils des Gebäudes.

Dr. Sebastian und Tanja Schott betrieben die Sanierung des ehemaligen Wohnstallhauses mit großem persönlichen Einsatz. Sie achteten darauf, dass möglichst viele Details aus der Erbauungszeit und aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als das Haus schon einmal gründlich renoviert wurde, erhalten werden. Mit dem Verzicht auf den Ausbau des Dachgeschosses gelang es ihnen, den Charakter des Gebäudes als bäuerliches Wohnstallhaus, trotz der neuen Nutzung als reines Wohngebäude, zu erhalten. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass sich das Anwesen nunmehr als leuchtendes Schmuckstück mitten im Dorf Altstadt präsentiert.

Dr. Sebastian und Tanja Schott haben sich mit der Rettung des Wohnstallhauses Neumühlstraße 5 in Altstadt um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.

